

Graz  22.1°C[Morgen überwiegend sonnig, wärmer](#)**AICHFELD**

17.06.2011

Airpower: Kommandoaktion "Storch" gestartet

Für die im Aichfeld lebenden Störche ist eine schwere Zeit angebrochen. Das Bundesheer und das Naturschutzzentrum haben die Kommandoaktion "Storch" gestartet. Bis zur Airpower Anfang Juli müssen alle Störche vertrieben sein.

Die Vögel sind an den Lärmpegel von Kampffjets und Hubschraubern gewöhnt.

27 Weißstörche müssen "umziehen"

27 Weißstörche haben sich ausgerechnet in unmittelbarer Nähe des Fliegerhorstes Hinterstoisser angesiedelt. Freut man sich ansonsten herzlich über eine Bevölkerung durch Störche, stellt diese angesichts der Airpower11 am 1. und 2. Juli ein nicht zu unterschätzendes Sicherheitsrisiko dar. Denn im Ernstfall könnte ein derart großer Vogel ein Flugzeug zum Absturz bringen, sollte er sich in einem Triebwerk verfangen.

Lärm wirkt bei den Tieren nicht

Eine Vertreibung der Vögel mit herkömmlichen Mitteln wie Lärmentwicklung habe bei den an Eurofighter und Hubschrauber gewöhnten Tieren wenig Sinn, weshalb man sich anderer Mittel bedienen müsse, sagt der Leiter des Naturschutzzentrums Bruck, Siegfried Prinz: "Wir sind davon abgekommen, dass wir die Störche mit Lärm vertreiben können, wir haben eine ganz andere Taktik gewählt. Wir werden viele Aussichtspunkte aufbauen, von denen dann auskundschaftet wird, wo sich die Vögel genau aufhalten."

In diesem Jahr haben sich rund um den Fliegerhorst ungewöhnlich viele Weißstörche angesiedelt.

30 Mann als lebende "Vogelscheuchen"

Aus diesem Grund sind seit Donnerstag 30 Mann des Bundesheeres in besonderer Mission im Aichfeld unterwegs. Verbunden via Funkkontakt werden sie von den Aussichtsposten aus und unter der Anleitung von Mitarbeitern des Naturschutzhauses Bruck sozusagen als lebende, aktive Vogelscheuchen von Storch zu Storch dirigiert, so Prinz. Die Männer gehen auf die Tiere zu und scheuchen sie weg - landet ein Vogel anderswo, fängt die Prozedur von neuem an.

Sanfter Druck "rund um die Uhr"

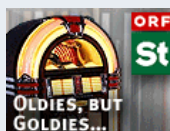
"Wir müssen jetzt permanent von 5.00 Uhr Früh bis circa 22.00 Uhr sanften Druck ausüben, um ihnen das Leben im Aichfeld nicht so besonders schmackhaft zu machen, und dann hoffen wir natürlich, dass sie weiterziehen", so Prinz.

Geplant sei auch, die Nachtruhe der Störche massiv zu stören, indem man ihre Nistplätze auskundschaftet, was allerdings schwierig sein dürfte, meint Prinz. Denn "sosehr sie sich auch tagsüber zeigen, so versteckt leben sie in der Nacht".

Plan B gibt es nicht

Präzedenzfälle oder vergleichbare Szenarien gebe es in der Literatur leider nicht, sagt Prinz. Diese Absiedlungsaktion der Aichfelder Störche sei wohl ein Unikum, und noch dazu eines, bei dem der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle spielt. Denn dem Bundesheer und dem Naturschutz bleiben nicht einmal mehr zwei Wochen, um die Vögel nachhaltig von einem Ortswechsel zu überzeugen. Fest steht nur: Abgeschossen werden sie nicht. "Und einen Plan B gibt es nicht", sagt Prinz.

MO | 20.06.2011

[GANZ ÖSTERREICH](#)[STEIERMARK NEWS](#)**MAGAZIN**[BEWUSST LEBEN](#)[KULINARIUM](#)[KUNST & KULTUR](#)**ORF STEIERMARK**[FERNSEHEN](#)[ON DEMAND](#)[RADIO](#)[PODCAST](#)[VOLKSKULTUR](#)[MUSIKWUNSCH](#)[KONTAKT](#)

Link:

 **Airpower11**

 [Übersicht: Alle ORF-Angebote auf einen Blick](#)

ORF